

SN Grund- und Gewerbesteuer

- Selten bis nie eine Senkung der Steuern
- Immerhin gibt es Empfehlung vom Bund, dass neuer Hebesatz für Grundsteuer aufkommensneutral festgelegt werden soll.

Gewerbesteuer:

- Nach der Erhöhung in 2022 liegen wir neben Hockenheim unangefochten an der Spitze des RNK mit 420%
- Durchschnitt RNK 360%
- Nur die Stadt Mannheim hat unwesentlich höheren Hebesatz mit 430%
- 2 Herzen in meiner Brust:
- Als Unternehmer ist die Steuer zu allen anderen Steuern und Abgaben eine Belastung.
- Und gerade nach Corona hat ja eine enorme Kostensteigerung stattgefunden (Sozialabgaben, Mindestlohn, Energiepreise, Rohstoffe etc.)
- Rund 13 Mio. Gewerbesteuer werden im Etat der Stadt dringend benötigt
- Stadt bemüht, den Unternehmen etwas zu bieten durch angenehmes Arbeits- und Konsumklima in der Stadt
- Bemühungen dürfen nicht nachlassen.
- Gerade im Hinblick auf Entwicklung in HD mit „Bahnstadt“ und „Patrick Henry Village“ als neue Gewerbeflächen müssen wir aufpassen, dass keine Abwanderung stattfindet (Hebesatz nur 400%)

Auch einer der Gründe, warum es wichtig ist, der Empfehlung des Bundes, Grundsteuer „aufkommensneutral“ umsetzen, nachzukommen.

„Aufkommensneutral“: keine höheren Steuereinnahmen nach der Grundsteuerreform.

- Auch hier liegt Schwetzingen mit seinen bisherigen 460% an der Spitze des RNK
- Durchschnitt 373%
- Blick in die Glaskugel: zwar gibt es Richtlinie, wo ungefähr neuer Hebesatz liegen soll.
- Allerdings fehlen nach wie vor 8% der Bescheide
- Viele Klagen anhängig,
- Das als besonders gerecht angepriesene Modell birgt viele Unstimmigkeiten:
- „Lenkungswirkung“: Eigentümer unbebauter oder spärlich Grundstücke sollen zum Bauen / Verdichten animiert werden
- Widerspricht unserem Konzept der „Grünen Lunge“
- Ältere Menschen bekommen von Bank keine Kredite zum Bauen
- Steuerpabst Kirchhoff hält dieses Modell genauso wenig „verfassungsfest“, wie das Vorgängermodell
- Es bleibt spannend!
- SFW stimmt der Vorlage zu